

GESINE LÖTZSCH

27.01.2010 12:39 Uhr

Lafontaine-Nachfolgerin pflegt Kontakte ins Stasi-Milieu

Die Vize-Fraktionschefin der Linkspartei im Bundestag, Gesine Lötzs, hat wenig Berührungsängste mit Ex-Stasi-Leuten. So pflegt die designierte Nachfolgerin von Linksparteichef Lafontaine Kontakte zu offiziellen und inoffiziellen Mitarbeiter des einstigen DDR-Ministeriums für Staatssicherheit. Der Stasi-Experte Knabe hält das für fatal.

von Dietmar Neuerer



Pflegt Kontakte ins Stasi-Milieu: Gesine Lötzs.
Quelle: dpa

DÜSSELDORF. Der Direktor der Stasiopfer-Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, Hubertus Knabe, hat die Kandidatin für den Vorsitz der Linkspartei, Gesine Lötzs, in die Nähe zu alten SED-Eliten und der Stasi gerückt. „Dass die Linke ausgerechnet sie zur Vorsitzenden machen will, ist ein Signal an die alten DDR-Kader: Wir bleiben eure Partei“, sagte Knabe am Mittwoch Handelsblatt Online. „Mit ihr an der Spitze wird die Linke weiterhin ihre zynische DDR-Nostalgie pflegen und niemals zu einer klaren Absage an die SED-Diktatur finden.“

Nach Knabes Aussage, soll Lötzs wenig Berührungsängste mit Ex-Stasi-Leuten haben. Dass die Politikerin „seit Jahren eng mit dem Stasi-Milieu verbandelt“ sei, sei auch deshalb nicht verwunderlich, da sie Linken-Kreisvorsitzende in Berlin-Lichtenberg ist, dem früheren Sitz der Stasi-Zentrale. „Die hier konzentrierten ehemaligen SED- und Stasi-Kader haben ihr regelmäßig zu einem Direktmandat im Bundestag verholfen, auch dann, wenn die Partei an der 5-Prozent-Hürde scheiterte“, sagte Knabe.

Dass Lötzs Kontakte ins Stasi-Milieu pflegt, geht auch aus Berichten des Berliner Verfassungsschutzes hervor. Demnach war Lötzs kurz nach der Bundestagswahl im Jahr 2005 zu Gast bei der "Initiativgemeinschaft zum Schutz der sozialen Rechte ehemaliger Angehöriger bewaffneter Organe und der Zollverwaltung der DDR e.V." (ISOR), einem von früheren Stasi-Leuten gegründeten Verein. In der Bewertung der Verfassungsschützer zu der Vereinigung heißt es, sie versuche „auf politische Entscheidungsträger, insbesondere die 'Linkspartei.PDS' einzuwirken, damit diese in den Parlamenten die Interessen der ISOR-Mitglieder einbringen“.

Lötzs Kreisverband in Lichtenberg veranstaltet zudem regelmäßig Podiumsdiskussionen mit offiziellen und inoffiziellen Mitarbeiter des einstigen Ministeriums für Staatssicherheit. So hat sie sich auch schon für einen Vortrag von Werner Großmann - dem letzten Auslandsspionage-Chef der Stasi – am 8. Oktober 2008 bei der Linken stark gemacht. Bei „abgeordnetenwatch.de“ begründete sie dies damit, „weil wir uns als Linke verpflichtet fühlen, uns mit der DDR-Geschichte zu beschäftigen“.



Lötzs und Ernst neue Linken-Spitze
Quelle: reuters

Der Parteivorstand der Linken hatte am Dienstag Lötzs und den westdeutschen Gewerkschafter Klaus Ernst als gleichberechtigte Parteichefs nominiert. Wie der Fraktionsvorsitzende Gregor Gysi mitteilte, sollen beide auf dem Parteitag im Mai in Rostock gewählt werden. Ein personeller Wechsel steht auch beim Bundesgeschäftsführer und mehreren Vizeparteichefs an.

Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Lötzs ist einem größeren Publikum bisher kaum bekannt. Bei den Bundestagswahlen 2002, 2005 und 2009 holte sie das Direktmandat in Berlin-Lichtenberg. Da 2002 die damalige PDS an der Fünf-Prozent-Hürde scheiterte, saßen sie und Petra Pau allein für ihre Partei ganz hinten im Bundestag.

Ihre politische Karriere startete Lötzs zu DDR-Zeiten: 1984 trat sie in die SED ein. Nach der Wende folgte der Wechsel in die PDS, wo sie bis 1993 an der Spitze der Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus stand. Seit 2005 ist die promovierte Germanistin haushaltspolitische Sprecherin der Linken-Fraktion im Bundestag und als Expertin auch bei den anderen Parteien angesehen. Ihre Aufgabe in der Partei sieht sie darin, das Zusammenwachsen der Ost- und Westteile zu stärken.

Seine Rede bei der Fraktionsklausur am 11. Januar hatte Bewerbungscharakter, der Partei- und Fraktionsvize Ernst versuchte als Versöhner zwischen dem West- und Ostteil der Partei aufzutreten. Der für seine Späße bekannte Bayer ist für die Linke eine wichtige Brücke zu den Gewerkschaften. Er war unter anderem Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Schweinfurt. Die lief dort zu Zeiten von Rot-Grün Sturm unter anderem gegen Hartz IV und Agenda 2010. Ernst und andere Funktionäre verließen die SPD und gründeten die Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit (WASG), die 2007 mit der PDS zur Linken fusionierte. Seit 2005 sitzt Ernst im Bundestag. Er ist parteiintern umstritten, da er gegen Bundesgeschäftsführer Dietmar Bartsch Partei ergriffen hatte.

Die Soziologin Caren Lay ist zwar in Neuwied am Rhein geboren, zog aber über die Landesliste Sachsen in den Bundestag ein. „Allen Kindern die gleichen Bildungschancen zu eröffnen, auch Kindern aus ärmeren Familien, hat mich angetrieben“, sagt sie zu den Gründen, warum sie in die Politik gegangen ist. Sie ist Mitglied beim BUND, Verdi und attac. In ihrer Partei wird sie eher dem realpolitischen Flügel zugerechnet. Seit 2004 sitzt Lay im sächsischen Landtag, seit 2007 ist sie parlamentarische Geschäftsführerin der sächsischen Linksfraktion. Als Bundesgeschäftsführerin wird sie vor allem den von Bartsch erfolgreich betriebenen Aufbau junger Nachwuchstalente, die Arbeit am Grundsatzprogramm und die Verfestigung der Parteistrukturen vorantreiben müssen.

Unterstützt wird Lay vom Gewerkschaftssekretär Werner Dreibus aus Offenbach am Main. Seit 1994 ist er Bevollmächtigter der IG Metall Offenbach. Er war Gründungsmitglied der Wahlalternative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit (WASG) und sitzt seit 2005 im Bundestag. Ähnlich wie Lay ist er über die Parteigrenzen hinweg bisher ein eher unbeschriebenes Blatt und tritt angesichts der Popularität von Bartsch ein schweres Erbe an. Der stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion ist verheiratet und hat eine Tochter.

Verlags-Services für Werbung: www.iqm.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: [Content Sales Center](#) | [Sitemap](#) | [Archiv](#) | [Schlagzeilen](#)

Powered by **Interactive Data Managed Solutions**

Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Bitte beachten Sie auch folgende [Nutzungshinweise](#), die [Datenschutzerklärung](#) und das [Impressum](#).